

Koordinierungskreissitzung am 27.09.2017

17:30-19:45 Uhr im Alex-Treff, Rosa-Luxemburg-Straße 18, 10178 Berlin

Anwesend: Ralf Bartsch, Holger Budig, Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Ranjit Kaur, Annette Kreuziger-Herr, Patricia Lady-Asunja, Fereshta Ludin, Bernd Streich, Haladhara Thaler, Katharina von Bremen, Hans-Hermann Wilke, Barbara Witting, Michael Bäumer (GF)

TOP 0: Begrüßung und Ermutigung

Nach der Begrüßung durch Haladhara berichtet Katharina von ihrer Studienreise nach Bosnien. Ein Land mit vielen Religionen, in dem von 1992-1995 Krieg herrschte. Damals wie heute werden die Religionen instrumentalisiert. Das nach dem Krieg beschlossene Dayton-Abkommen führte zu einem kalten Frieden und zur Erstarrung. Die dreifache Verwaltungsstruktur (bosniakisch, serbisch, kroatisch) lässt kaum politische Bewegung zu. Die Kriegsfolgen sind auch heute noch spürbar und erschweren den Aufbau des Landes. Einerseits begegnet viel Hoffnungslosigkeit, andererseits trifft man auf Menschen aus religiösen Gemeinschaften mit viel Energie und Charisma.

Besonders beeindruckend ist die Inschrift einer Stele auf dem Friedhof in Srebrenica, die Hoffnung verbreitet. Es ist das Bittgebet des Reis-ul-Ulema, Mustafa Efendi Cerić auf dem Friedhof Potočari vom 11. Juli 2001:

Möge aus Trauer Hoffnung werden!

Möge aus Rache Gerechtigkeit werden!

Mögen aus den Tränen der Mütter Gebete werden!

Dass Srebrenica nie mehr geschieht! Niemandem, nirgendwo! Amin.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnungspunkte

TOPs werden bestätigt. Weitere Themen werden nicht hinzugefügt.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Wahl des Leitungsteams

Zu den Aufgaben des Leitungsteams gehören regelmäßige Treffen mit der Geschäftsführung sowie die Kommunikation mit dem Senat. Gute Moderationsfähigkeiten sowie gewissenhafte Vorbereitung von Sitzungen gehören ebenso zum Profil geeigneter Kandidaten wie das Voranbringen von Projekten.

Für die Wahl ist keine verbindliche Regelung vorhanden, ein Rotationsprinzip wird aber angesprochen.

Katharina und Haladhara, dem bisherigen Leitungsteam, wird Dank wegen ihrer sorgfältigen und effektiven Arbeit ausgesprochen.

Haladhara und Annette werden ohne Gegenstimme zum neuen Leitungsteam gewählt. Zugleich dienen sie als Sprecher des Forums nach außen. Sie üben diese Aufgabe bis zur Jahreskonferenz im November 2018 aus.

TOP 4: Kinder- und Jugendfest

Die Vorbereitung läuft gut, die Planung soll bis zum 29. September fertig sein. Fereshta stellt das Programm vor, das ergänzend zu diesem Dokument mitgeschickt wird.

Diskutiert wurde über den Programmpunkt „Andacht“, der aufgrund der fehlenden Religionsmündigkeit von Kindern kritisch betrachtet werden könnte. Dem Anschein einer Instrumentalisierung von Kindern sollte unbedingt entgegen gewirkt werden. Daher wird der Programmpunkt „Andacht“ durch „Klänge aus den Religionen“ ersetzt. Es geht immer wieder darum, dass wir mit Klugheit und Weisheit agieren.

TOP 5: Jahreskonferenz

Der „Interreligiöse Stadtplan“ soll in Teil 1 vorgestellt, aber auch in Teil 2, I erwähnt werden. Die im Stadtplan genannten Aktivist:innen sollen dahingehend befragt werden, ob die Daten noch aktuell sind.

In Teil 1 sollen die Mittagsandachten auf der IGA, der interreligiöse Dialog Reinickendorf Ost, die Lange Nacht der Religionen sowie der Stadtplan thematisiert werden. Ebenso soll das Kinder- und Jugendfest reich bebildert eingebracht werden. Unterstützt werden die Vorträge durch eine PowerPoint-Präsentation, in die auch unser Organigramm einfließt.

Für Teil 2 steht die Zusage von Klaus Lederer. Für Teil 2, II werden ergänzend die Themen Antisemitismus und Islamophobie vorgeschlagen. Barbara Witting wird sich deswegen mit Gerdi Nützel und Lydia Nofal in Verbindung setzen. Dieser Themenkomplex kann ebenfalls über die Anwälte des Publikums als Frage eingebracht werden.

Eine musikalische Untermalung der Jahreskonferenz wird auf der nächsten Sitzung des Koordinierungskreises besprochen. Denkbar ist eine musikalische Darbietung allenfalls fünf Minuten vor Beginn der Veranstaltung sowie am Ende. Holger kümmert sich um diese Angelegenheit.

Beim Einladungs- bzw. Anmeldeschreiben für die Konferenz bleibt weiterhin die Möglichkeit bestehen, sich selbst und drei weitere Personen zu akkreditieren. Erwähnt werden soll die Gesamtzeit der Veranstaltung.

TOP 6: Gemeinsame Abschlussveranstaltung auf der IGA

Am 15. Oktober kann das Forum die finale Andacht auf der IGA abhalten. Es wird beschlossen, eine musikalische Darbietung als Abschluss einzubringen. Feride schickt dazu einen Entwurf. Ralf, Fereshtha, Feride, Haladhara, Patricia und Michael werden an der Abschlussveranstaltung teilnehmen.

TOP 7: Zukünftige Projekte

1. CrossCulture Programm des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa)

ifa vermittelt jungen Menschen aus Deutschland und der islamisch geprägten Welt Praktikumsplätze in unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Arbeitsfeldern. Konkret geht es um einen jungen katholischen Pakistani, der 2009 die [Youth Development Foundation \(YDF\)](#) in Lahore mitbegründet hat, die sich vor allem der Förderung des interreligiösen Dialogs in Pakistan widmet. YDF schafft Begegnungsräume für Jugendliche und organisiert u.a. Gemeinschaftsprojekte und interreligiöse Workshops für Kinder, um ihnen Grundkenntnisse über die verschiedenen Religionen in Pakistan zu vermitteln. Von seinem Praktikum in Deutschland erhofft sich Shahid neue Kontakte sowie Ideen und Ansätze, die er in seine Arbeit bei YDF und der Ausarbeitung neuer Programme einbringen kann. Darüber hinaus ist Shahid an der Zusammenarbeit zwischen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie dem Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland interessiert.

Vereinbarung mit dem ifa: Berufspraktikum vom 5. Februar bis zum 27. April 2018; BFdR übernimmt die Leitung des Projekts und sucht Kooperationspartner; Kosten und finanzielle Unterstützung sind nicht vorhanden.

2. Informationsreise des Auswärtigen Amts

Das Goethe-Institut organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amtes eine Besucherreise nach Berlin und München für neun Gäste aus Indonesien, Malaysia und den Philippinen zum Thema „Religiöse Toleranz und Deradikalisierung“. Es gibt einen Gesprächstermin mit den Gästen zum Thema „Religiöse Projekte – Demokratieförderung und Präventionsarbeit“ am 18.10.2017 um 15:00 Uhr.

Fereshta, Feride, Patricia, Holger, Ranjit, Annette und Haladhara bekunden ihr Interesse an diesem Austausch.

3. Imagine: Gruppenausstellung in der Fotogalerie Friedrichshain

Vier Fotografen*innen haben sich der Visualisierung verschiedener Facetten des Heiligen / Transzendenten der drei Abrahamitischen Religionen gestellt. Präsentiert werden fotografische Arbeiten, die sich alle in ihrem Grundkanon mit Religion, Religiosität und Glauben beschäftigen.

Vernissage: 11.01.2018

4. Dokumentarfilm „Geteilte Götter“

Der Film handelt von vier Geistlichen in Berlin, einem buddhistischen Mönch, einem Rabbi, einem katholischen Priester und einem Imam. Ziel des Films ist es, die Geistlichen und deren Arbeit vorzustellen und auch die Funktionen, die sie ausfüllen, und deren Arbeitsplätze, wie z.B. die Geschichte der einzelnen Gotteshäuser/Tempel näher zu beleuchten.

Der Dokumentarfilmer sucht nach einer Rabbinerin sowie finanzieller Unterstützung und ist offen für Input.

5. Interreligiöse Abendforen

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin. Planung: 2 Veranstaltungen in 2018, 3 Veranstaltungen in 2019.

Eröffnung am 04.07.2018 im FFK Casalis (nicht-sakraler Raum) mit dem Thema „Meister, Gurus und Heilige“.

TOP 8: Aktueller Stand des Kochbuchprojekts

Verschoben auf die nächste Sitzung.

TOP 9: Öffentliche Stellungnahmen des Forums

Bisher wurden diese meistens von Thomas Schimmel initiiert und verfasst, der aber nicht mehr zum Koordinierungskreis gehört. Schnelles Reagieren und gutes Schreiben sind für die Stellungnahmen wichtige Kriterien.

Es wird angeregt, eine Unter-AG der AG „Öffentlichkeitsarbeit“ zu gründen, die sich intensiv mit dem Neutralitätsgesetz auseinandersetzt. Dazu soll eine Stellungnahme nach der Jahreskonferenz erarbeitet werden.